

KOMPAKT

Am Sonntagmorgen zum Grünen See radeln

ERKRATH (mabe) Der ADCF radelt am Sonntag, 29. Juli, „in den Morgen“ am Rhein entlang zum Grünen See in Ratingen. Die Tour startet in Unterfeldhaus. Treffpunkt ist um 6.30 Uhr am Neuenhausplatz. Gefrühstückt wird in einem Garten. Gäste sind willkommen.

Anmeldung ☎ 0211/444668 (bis 27. Juli)

TIPPS & TERMINE

DIENSTAG

ERKRATH

► **Vortrag: Die neugotischen Kirchenfenster** der St. Franziskuskirche, Kirche St. Franziskus, Trills, 18 Uhr.

RAT & HILFE

► **Erkrather Tafel, Lebensmittelausgabe**, Erkrath, Sedentaler Straße 112, 11 Uhr.
 ► **Franziskus-Hospiz**, Erkrath, Hochdahl, Trills 27, 8-17 Uhr, ☎ 0 21 04/ 9 37 20.
 ► **Frauenhaus**, ☎ 0 21 04/ 92 22 20.
 ► **Störungsdienst Stadtwerke Erkrath**.

NOTDIENSTE

► **Notruf:** ☎ 112. **Feuerwache Erkrath** ☎ 02 11/ 20 30 30.
 ► **Ärzte:** ☎ 01 80/ 5 04 41 00. **Notfallpraxis im St. Josefs-Krankenhaus**, Walder Straße 34-38, Hilden, ☎ 0 21 03/ 96 73 73.
 ► **St. Marien Krankenhaus**, Werdener Straße 3, Ratingen, ☎ 0 21 02/ 85 10.
 ► **Zahnärzte:** ☎ 0 18 05/ 98 67 00.
 ► **Giftnotrufzentrale: Uniklinik Bonn** ☎ 02 28/ 2 87 32 11.
 ► **Sonnen-Apotheke**, Mittelstraße 2, Hilden, ☎ 0 21 03/ 24 02 11.
 ► **Tierärzte: Tierklinik Neandertal**, Erkrath, ☎ 0 21 04/ 3 30 83.

MITTWOCH

ERKRATH

► **Sprechstunde** stellvertretende Bürgermeisterin Regina Wedding, Schimmelbuschstraße 11-13, Zimmer 102, 10-11 Uhr.
 ► **Literarischer Nachmittag** - Leben und Werk des Liedermachers Reinhard Mey, Stadtbücherei, Sedentaler Straße 105 - 107, 15 Uhr.

Mutige Fakire und Trapezkünstler

→ **REPORTAGE** Der Zirkus ZappZarap ist beim Ferienspaß mit dabei. 113 Teilnehmer schnuppert bis Freitag die Luft der Manege. Der Andrang war so stark, dass 20 Kinder abgewiesen werden mussten. Die Jungen und Mädchen wählen zwischen **16 Darbietungen**.

VON STEPHANIE JOSST

ERKRATH Begeistert stehen Janina und Janek im Zirkuszelt und blicken den anderen Kindern am Trapez zu. Endlich ist Janina an der Reihe und darf auf das Gerät klettern. Noch etwas unbeholfen balanciert die Zehnjährige mit den Füßen auf der Mittelstange. Zirkusleiter Stefan Vasco gibt ihr Hilfestellung. Auf einmal macht sie eine Rolle vorwärts und winkt danach keck ihrem Bruder, bevor sie sich wieder „abseilen“ darf.

„Das war toll, hier bleibe ich auf jeden Fall“, sagt sie begeistert. Seit gestern hat der Kinderzirkus ZappZarap seine Zelte auf dem Schulhof der Grundschule Millrath aufgeschlagen. Unter dem Motto „Kannst du nicht was gestern“ schnuppert 113 Kinder bis einschließlich Freitag Zirkusluft, um das Neuerlernte am Samstag in zwei Vorstellungen zu präsentieren.

„Die Kinder lernen, zu ihrer Entscheidung zu stehen“

„Wir hatten in diesem Jahr solch einen großen Andrang, dass wir sogar 20 Kindern einen Korb geben mussten“, bedauert Jugendreferent Werner Meier. Vor dem harten Training steht für die Mädchen und Jungen im Alter von sieben bis 13 Jahren jedoch die Sichtung der 16 verschiedenen Angebote aus der Zirkuswelt an. Jeder hat die Qual der Wahl und darf sich zwei Disziplinen aussuchen.

Julia und Sara fällt es sichtlich schwer, zwischen Clownerie, Akrobatik und Feuerstabjonglage zu entscheiden. „Bei den Clowns hat



Der Zirkus ZappZarap hat sein Zelt an der **Grundschule Millrath** aufgeschlagen. Eine **Woche** lang üben die Kinder an ihrer **Vorstellung**, die sie am Freitag geben. RP-FOTO: DIETRICH JANIK

es uns sehr gut gefallen, aber wir wollen uns noch nicht festlegen. Ebenso Eric. Der Elfjährige steht noch unentschieden am Zirkusingang und beobachtet die Nachwuchstrapezkünstler. „Ich möchte zunächst nur gucken, damit ich nichts falsch mache“, erklärt er nachdenklich. Ist die Entscheidung

nämlich gefallen, gibt es kein zurück mehr.

„Es ist auch ein pädagogisches Mittel, dass Kinder lernen, zu ihrer Entscheidung zu stehen“, erklärt Sozialarbeiter Vasco, der nun als Zirkuspädagoge arbeitet. Jonas hat damit kein Problem. Er weiß schon seit Wochen, dass er gerne ein Fakir

sein möchte. Die Theorie hat er sich schon angelesen. „Es ist wichtig, sein Gewicht auf eine möglichst große Fläche zu verteilen, dann tut es gar nicht weh.“ Ob er allerdings beim Anblick der stacheligen Herausforderung auch so forsch reagiert, das bleibt noch ein wenig abzuwarten.

INFO

Vorstellungen

Samstag, 28. Juli, gibt es im Zirkus ZappZarap, Schulhof Grundschule Millrath, Schulstraße 20, eine Vorstellung um 13 Uhr und eine um 16 Uhr.

Jedes Kind präsentiert in den jeweils 90minütigen Shows eine seiner erlernten Disziplinen. Der **Eintritt** beträgt drei Euro, ermäßigt für Kinder ein Euro. Das Jugendamt hatte in diesem Jahr für das gesamte **Ferientspaßprogramm** einen Etat von 28 000 Euro zur Verfügung, 5000 Euro mehr als im Vorjahr.

Um Zirkusleiter Vasco hat sich mittlerweile eine große Menschenmenge gebildet. Viele haben Fragen. „Es ist wichtig, dass die Kinder einen Ansprechpartner haben. Jemand, der sich kümmert und Zeit

„Wir finden alle sehr nett und hilfsbereit“

nimmt.“ Leider sei dies in einigen Familien nur sehr selten der Fall. Beim Zirkus ZappZarap bekomme jedes Kind seine Aufmerksamkeit. Vier Zirkusmitarbeiter sowie 20 Honorarkräfte des Jugendamtes machten extra eine eintägige Schulung, um sich mit den Knirpsen im Zirkus beschäftigen zu können.

„Wir finden alle sehr nett und hilfsbereit“, erzählen Janina und Janek, die mittlerweile vieles ausprobiert haben. „Wir haben uns auf Trapez und Jonglage geeinigt“, erklären die Geschwister. „Hauptsächlich wir bleiben zusammen.“

Erkrather missionieren fürs Christentum im fernen Japan

VON MANFRED MÜSCHENIG

ERKRATH Dem Christentum im Land der aufgehenden Sonne wieder einen höheren Stellenwert zu verschaffen. Daran arbeiten die Erkratherin Ulrike Berns und ihr Mann Reinhard Berns seit 25 Jahren. In der Gemeinde „Treffpunkt Leben“ berichtete das Paar jetzt über seine Arbeit in Japan.

Es gebe schon eine lange christliche Tradition in Japan, berichtet Reinhard Berns. Er erinnert an den Portugiesen Francisco de Xavier, der bereits 1549 in Japan eine erste christliche Gemeinde gründete. Doch schon bald gab es Christenverfolgungen, das Land schottete sich ab. Erst in jüngster Zeit gebe es wieder eine Öffnung für andere Religionen.

Doch nur etwa ein Prozent der Japaner gehören zum Christentum. Die große Mehrheit der Japaner sind Buddhisten oder Shintoisten. Er beobachte aber schon ein zunehmendes Interesse an der christlichen Religion bei der japanischen Bevölkerung, berichtet Reinhard Berns. Christliche Leitfiguren wie Mutter Theresa ständen bei den Japanern ganz hoch im Kurs.

Früher Gedanke zur Mission

Der Gedanke zu missionieren, hatte Ulrike Berns schon früh gepackt. Als 13-Jährige konfrontierte sie einmal ihre Cousine mit der Frage, ob sie sich vorstellen könnte, einmal als Missionarin zu arbeiten. Nein, das komme für sie nicht in Frage, antwortete die Cousine. Sie wolle lieber Krankenschwester werden. In Afrika sei es doch viel zu heiß, das vertrage sie nicht.

Aber die Erkratherin Ulrike Berns ließ der Gedanke nicht los, und als sie später über die Evangelisch-freikirchliche Gemeinde den Düsseldorf-Reinhard Berns kennen lernte, der gleiche Pläne hatte, wurde dieser frühe Gedanke für beide Realität. Sie folgten einer Anfrage der Missionsgesellschaft und gingen nach Japan, um dort beim Aufbau christlicher Gemeinden zu helfen.

13 Jahre lang baute das Paar eine Gemeinde in Okazaki auf, die inzwischen von einem japanischen Pastor geführt wird. Vor fünf Jahren



Deutschland und Japan begegnen sich bei der **Treffpunkt Leben-Gemeinde**: Pastor Martin **Charnowski** (l.), Ulrike und Reinhard **Berns**. RP-FOTO: ACHIM HÜSKES

übernahmen sie in Inazawa eine neue Aufgabe. Ein Ort mit 140 000 Einwohnern, berichtet Berns. Teil der Zwei-Millionen-Stadt Nagoya, die zwischen Osaka und Tokio liegt.

Etwa 30 Mitglieder zählt ihre Gemeinde heute. Die Aufgaben in Inazawa sind vergleichbar mit denen eines Pastors hier. Sie halten Gottesdienste, machen Angebote für Mütter und Kinder, werden um Rat gefragt bei Problemen, sprechen „über Gott und die Welt“.

„Wir versuchen flexibel zu sein“, sagt Ulrike Berns. Nächstes Ziel sei der Aufbau eines Gemeindehauses, derzeit treffen sich die Christen nämlich noch in ihrer Wohnung, in den Räumen einer ehemaligen Bank. Die Schalterhalle ist der Gemeindeforum, und der frühere Tresor hat auch eine ganz wichtige Funktion: „Da ist all mein schönes

Werkzeug drin“, berichtet Reinhard Berns, der bei kleinen Reparaturen im Haus auch selbst Hand anlegen kann.

Lebensabend in der Heimat

Das Paar ist in der Fremde nicht allein: Die Söhne Johannes (16) und Lukas (14) sind in Japan aufgewachsen. Die weiteren Pläne: Im August geht's zurück nach Inazawa. Wenn diese Gemeinde ebenfalls in japanische Hände übergeben ist, gibt es vielleicht noch einmal eine neue Aufgabe bis zur Pensionierung, hoffen Ulrike und Reinhard Berns. Auch wenn der Begriff Zuhause für sie jetzt eine ganz andere Bedeutung hat – wenn Reinhard Berns „bei uns“ sagt, meint er „in Inazawa“ – so können sie sich doch nicht vorstellen, ihren Lebensabend dort zu verbringen.

Düsseldorf

→ Riga

→ Vilnius

ab €47^e

airBaltic.com

eDessert – Internet Sonderangebot.
 One-way inklusiv Steuern. Limitierte Anzahl an Plätzen. ☎ 01805 247225 (0,14 EUR/Min)